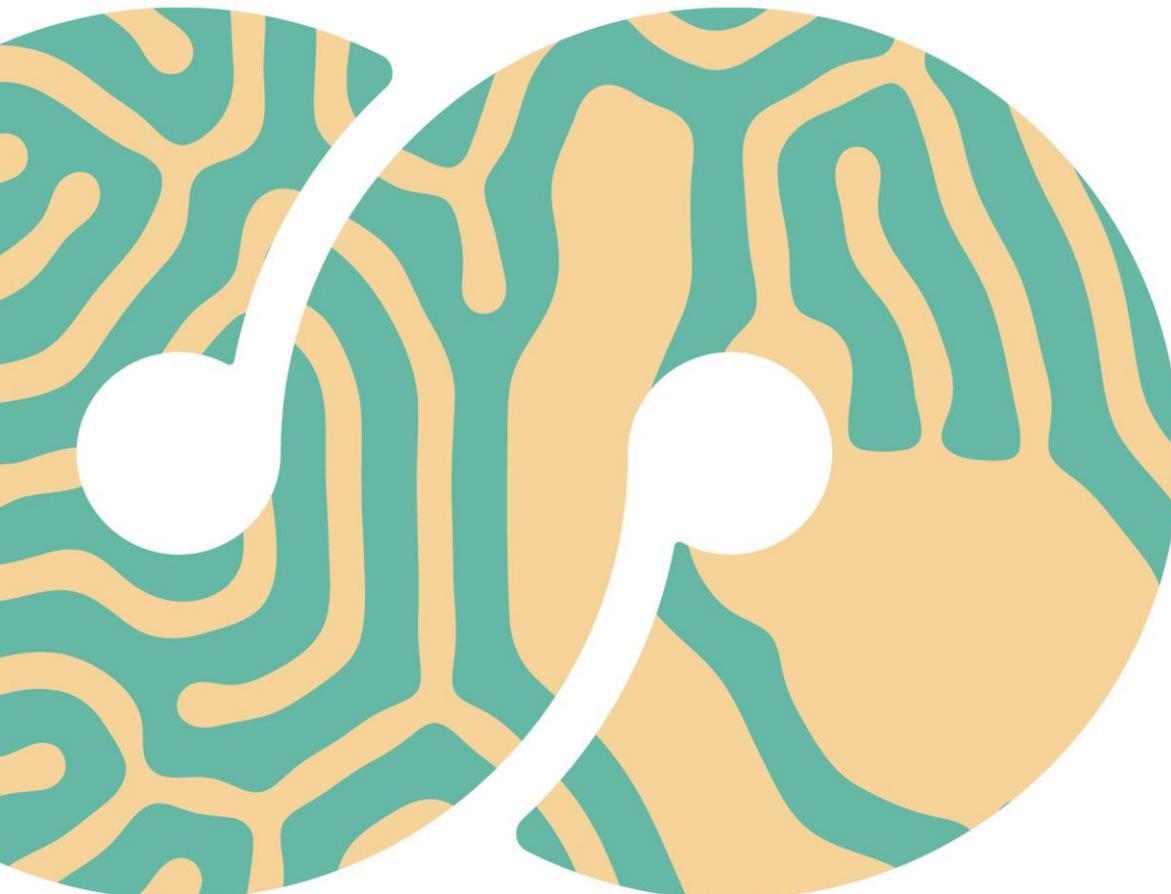


**Bertha von Suttner**  
Privatuniversität St. Pölten

Modulbeschreibung

Masterstudiengang  
**Inklusion und Transformation in  
Organisationen**

Stand: akkreditiert, gültig ab WS 2021  
Beschluss: Senat 28.06.2021



**BERTHA VON SUTTNER**  
**PRIVATUNIVERSITÄT**  
St. Pölten GmbH

Campus-Platz 1  
3100 St. Pölten  
Austria

T: +43 2742 313 228-800  
office@suttneruni.at  
www.suttneruni.at

## 1 Modulbereich Projekt

Modulnummer	Modultitel	Umfang
<b>MF21/MF22</b>	<b>Projekt mit Projektseminar I &amp; II</b>	<b>2x 10 ECTS 2x 2 SWS</b>
Lehrinhalte	<p>Einmal pro Studienjahr werden im Wintersemester Projektseminare zu den beiden im Rahmen des Studiengangs durchzuführenden Praxisprojekten angeboten. In diesen Seminaren werden die Studierenden begleitet und unterstützt Ihr eigenes Projekt zu planen, umzusetzen, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Sie haben die Möglichkeit, entweder zwei aufeinander aufbauende Praxisprojekte im Rahmen Ihrer eigenen Organisation umzusetzen oder sich an einem der angebotenen transdisziplinären Projekten der Bertha von Suttner Universität zu beteiligen. Das Praxisprojekt I fokussiert auf eine fundierte Analyse im Rahmen des eigenen Unternehmens und/oder Praxisfeldes unter besonderer Berücksichtigung der eigenen Rolle/n. Dabei werden bewusst auch die von den Studierenden gewonnenen Daten und Erkenntnisse aus den Reflexionsaufgaben der Grundlegungsmodule inkludiert. Auch planen und testen die Studierenden bereits eine erste prototypische Intervention und holen dazu Rückmeldungen ein. Das Praxisprojekt II baut auf dem fundierten Wissen und den ersten Praxiserfahrungen des Praxisprojekt I auf. Ziel für dieses Projekt ist die Planung und Umsetzung eines konkreten transformativen Innovationsvorhabens (Horizont 2). Die Erforschung der Wirkungen Ihres Vorhabens kann unmittelbar in die Masterthese einfließen. Dieses Modul wird als binnendifferenzierte LV umgesetzt.</p>	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss der beiden Praxisprojekte und der Projektseminare sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine fundierte Analyse im Rahmen des eigenen Unternehmens und/oder Praxisfeldes unter besonderer Berücksichtigung der eigenen Rollen durchzuführen, die daraus gewonnenen Daten zu analysieren, auf der Grundlage der Erkenntnisse Innovations- und/oder Transformationspotentiale zu formulieren und in Bezug auf deren Realisierbarkeit zu bewerten.</li> <li>▪ ein Innovations- bzw. Transformationsvorhaben systematisch zu entwickeln, dessen intentionale Veränderungsabsicht an unterschiedliche Beteiligte Akteur*innen verständlich zu kommunizieren, dieses umzusetzen und dessen Wirkungen methodisch sachgerecht zu beforschen.</li> <li>▪ im Laufe der Umsetzung der Projektvorhaben regelmäßig iterative Feedbackschleifen einzubauen, notwendige Adaptionen auf der Ziel-, Prozess- bzw. Strukturebene umzusetzen sowie zeit- und sachgerecht notwendige Hilfestellungen einzufordern.</li> </ul>	
Lage im Curriculum	Binnendifferenzierte LV – wird in in jedem WS angeboten	Niveaustufe Bloom: Stufe 4 Analyse und Stufe 5 Synthese
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Projektseminar 1 ist Voraussetzung für Projektseminar 2	
Lehr- und Lernformen	PT; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung – keine differenzierte Beurteilung	
Vorkenntnisse	Projektseminar 2 setzt Absolvierung von Projektseminar 1 voraus	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eckmann, C. (Hrsg.) (2015): Inklusion auf dem Weg: das Trainingshandbuch zur Prozessbegleitung. Verlag des Dt. Vereins für Öffentliche und Private Fürsorge.</li> <li>▪ Esbjörn-Hargens, Sean (2009). Eine Übersicht integraler Theorie. Online:(<a href="http://if.integralesforum.org/fileadmin/user_upload/LESESAAL/PDF/Integral_-_S.Esbjörn-Hargens.pdf">http://if.integralesforum.org/fileadmin/user_upload/LESESAAL/PDF/Integral_-_S.Esbjörn-Hargens.pdf</a>)(05.01.09).</li> <li>▪ Früchtel, F., Cyprian, G., &amp; Budde, W. (2012): Sozialer Raum und Soziale Arbeit: Textbook: Theoretische Grundlagen. Springer-Verlag.</li> <li>▪ Hartwig, J., &amp; Kroneberg, D. W. (2014): Inklusion-Chance und Herausforderung für Kommunen.</li> <li>▪ Koenig, Oliver &amp; Schweinschwaller, Thomas (2016): Wie kommt das Kamel durchs Nadelöhr? Die Theorie U als Prozess für soziale Transformation. In: Hinz, Andreas et. al. (Hrsg.). Von der Zukunft her denken. Inklusive Pädagogik im Diskurs. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 17-43.</li> <li>▪ Maguire, M. (2001): Methods to support human-centred design. International journal of human-computer studies, 55(4), 587-634.</li> </ul>	

- McKnight, J. L., & Kretzmann, J. (1996): Mapping community capacity. Evanston, IL: Institute for Policy Research, Northwestern University.
- Moser, H. (2014): Instrumentenkoffer für die Praxisforschung: Eine Einführung. Lambertus-Verlag.
- Niederberger, M., & Wassermann, S. (Hrsg.) (2015): Methoden der Experten- und Stakeholdereinbindung in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Springer VS.
- O'Brien, J. & Mount, B. (2016): Pathfinders. People with Developmental Disabilities and Their Allies Building Communities That Work Better for Everybody. Inclusion Press.
- Schäffter, Oorfried (1991). Modi des Fremderlebens. In Das Fremde (pp. 11-42). VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Balz, H., Benz, B. & Kuhlmann, C. (Hrsg.) (2012): Soziale Inklusion als Grundlage Sozialer Arbeit. Springer VS Verlag.
- Wagner, P. (Hrsg.) (2017): Handbuch Inklusion: Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Verlag Herder GmbH.

## 2 Modulbereich Disziplinäre Praxis

Modulnummer	Modultitel	Umfang
<b>IP11/ IP12/ IP13</b>	<b>Lernwegebegleitung I, II, III</b>	<b>3, 2 u 2 ECTS 3 x 1 SWS</b>
Lehrinhalte	<p>In den immer zu Semesterbeginn stattfindenden Modulen der Lernwegebegleitung werden die Studierenden kontinuierlich in der Entwicklung Ihrer persönlichen Lern- und Entwicklungsziele unterstützt. Ein besonderer Stellenwert liegt auf dem Verstehen und Erfahrbar machen der Bedeutung Haltender Umgebungen für individuelle und kollektive Veränderungsprozesse. Dazu werden Sie gemeinsam mit anderen Studierenden in Peer-Lerngruppen eingeteilt, welche sich durch größtmögliche Heterogenität auszeichnen sollen. Neben der kollegialen Bearbeitung von Arbeitsaufgaben in und zu den inhaltlichen Modulen des Studiengangs lernen Sie im Modul der Lernwegebegleitung kollegiale Beratungs- und Interventionsformate kennen und führen diese in ihren Peer-Lerngruppen eigenständig und anlassbezogen weiter. Im Rahmen von entwicklungssensiblen und individuellen Standortbestimmungsgesprächen werden ihre persönlichen Lernerkenntnisse und Fortschritte laufend besprochen, evaluiert und ggf. angepasst. Während des gesamten Studiums werden die Studierenden angehalten, ein Lernjournal zu führen sowie ein Reflexionsportfolio anzulegen. Im Zuge dieser Lehrveranstaltung wird mit Studierenden des Masterstudiengangs überdies ein individueller Bildungsplan für den Studienplanpunkt „Disziplinäre Praxis“ vereinbart. Dieses Modul wird als binnendifferenzierte LV umgesetzt.</p>	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss der Modulreihe sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedeutung Haltender Umgebungen für den eigenen Lern- und Entwicklungsweg zu verstehen.</li> <li>▪ Unterschiedliche reflexionsorientierte Praktiken als soziale Praxis in ihren beruflichen Kontext zu transferieren.</li> <li>▪ kollegiale Beratungsprozesse und Instrumente anwenden und in den eigenen organisationalen Kontext implementieren zu können.</li> <li>▪ Einsatzmöglichkeiten und Kontextvoraussetzungen entwicklungsorientierter Beratungs- und Coaching-Instrumente einschätzen zu können.</li> <li>▪ auf dieser Grundlage für sich selbst und gemeinsam mit anderen gewonnenen Erkenntnissen, realisierbare Lern- und Entwicklungsziele zu formulieren sowie Handlungskontexte mit Hinblick auf ihre entwicklungsbezogenen Anforderungen bewerten zu können.</li> </ul>	
Lage im Curriculum	Wird immer zu Beginn jedes Semesters als binnendifferenzierte LV angeboten	Niveaustufe Bloom: Stufe 3 Anwenden – Stufe 5 Synthese
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arao, B., &amp; Clemens, K. (2013). From safe spaces to brave spaces. <i>The art of effective facilitation: Reflections from social justice educators</i>, 135-150.</li> <li>▪ Bär-Sieber, M., Krumm, R. &amp; Wiehle, H. (2015): Unternehmen verstehen, gestalten, verändern: das Graves-Value-System in der Praxis. Springer-Verlag.</li> <li>▪ Berger, J. G. &amp; Atkins, P. W. (2009): Mapping complexity of mind: Using the subject-object interview in coaching. <i>Coaching: An International Journal of Theory, Research and Practice</i>, 2(1), 23-36.</li> <li>▪ Binder, T. (2019): Ich-Entwicklung für effektives Beraten (Vol. 11). Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</li> <li>▪ Chace, S., &amp; O'Brien, T. Context vs. Holding Environment: What's Power Got to Do with It?.</li> <li>▪ Grabinski, C. J. (2005): Environments for development. <i>New directions for adult and continuing education</i>, 2005(108), 79-89.</li> <li>▪ Kegan, R., Kegan, L. L. R. &amp; Lahey, L. L. (2009): Immunity to change: How to overcome it and unlock potential in yourself and your organization. Harvard Business Press.</li> </ul>	

- Kegan, R. (1994): In over our heads: The mental demands of modern life. Harvard University Press.
- Lahey, L., Felix, S., Goodman, R., Kegan, R. & Souvaine, E. (2011): A guide to the subject-object interview: Its administration and interpretation. Minds at Work.
- Magolda, M. B. (2004): Self-authorship as the common goal of 21st-century education. Learning partnerships: Theory and models of practice to educate for self-authorship, 1-35.
- McGowan, E. M., Stone, E. M., & Kegan, R. (2007). A constructive-developmental approach to mentoring relationships. The handbook of mentoring at work: Theory, research, and practice, 401-425.
- Tietze, K. O. (2010). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Rowohlt Verlag GmbH.
- Taylor, M. (2011): Emergent learning for wisdom. Springer.
- Van Buskirk, W., & McGrath, D. (1999). Organizational cultures as holding environments: A psychodynamic look at organizational symbolism. Human Relations, 52(6), 805-832.
- Zuber-Skerritt, O. (2013): Professional development in higher education: A theoretical framework for action research. Routledge.

Modulnummer	Modultitel	Umfang
<b>IP14</b>	<b>Disziplinäre Praxis</b>	<b>11 ECTS - SWS</b>
Lehrinhalte	Entsprechend der persönlichen Bildungsbedürfnisse, Lernziele und konkreten Fragestellungen stellt der Studienplanpunkt der Disziplinären Praxis einen eigenständig zu befüllenden „Lernraum“ für Studierende des Masterstudiums dar. In diesem nehmen die Studierenden zum Beispiel in Absprache mit der Studiengangsleitung an Tagungen, Lectures, Webinaren und Fortbildungen teil. Gegebenenfalls wählen Sie für sich auch Module aus anderen Studiengängen aus (wofür zusätzliche Kosten anfallen können) oder absolvieren Praktika, machen Job Shadowings bzw. nehmen an Studien- oder Lernreisen teil.	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können ihre Kompetenzen realistisch einschätzen.</li> <li>▪ Sie können Entscheidungen in Bezug auf eine gezielte Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen treffen und Wege zur Realisierung finden.</li> <li>▪ Sie können zusätzlich zum Standard-Studienprogramm Möglichkeiten der Weiterentwicklung ihrer professionellen Persönlichkeit finden und nutzen.</li> <li>▪ Sie können sich selbst Lernmöglichkeiten organisieren.</li> <li>▪ Die Studierenden können wahrgenommene Lernmöglichkeiten dokumentieren, reflektieren und den Kompetenzerwerb darstellen.</li> </ul>	
Lage im Curriculum	laufend	Niveaustufe Bloom: Stufe 4
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	UE; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Immanent; keine differenzierte Beurteilung	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		

### 3 Modulbereiche Masterthese

Modulnummer	Modultitel	Umfang
<b>IP21/ IP22/ IP23</b>	<b>Masterthese, Seminar zur Masterthese und Abschlussprüfung</b>	<b>18 ECTS (Masterthese) 2 ECTS (Begleitseminar) 2 ECTS (Abschlussprüfung)</b>
Lehrinhalte	<p><u>Masterthese:</u> In ihrer Masterthese nehmen die Studierenden entweder mittels eines Aktions- oder Praxisforschungsansatz unmittelbar auf ihr Praxisprojekt 2 Bezug oder wählen eine konkrete sie interessierende Fragestellung aus dem Themenkreis des Lehrgangs.</p> <p><u>Seminar zur Masterthese:</u> Im Rahmen des Begleitseminars werden die Studierenden bei der Erstellung des Konzepts zu ihrer Masterthese begleitet sowie ein kollegialer Reflexionsraum eröffnet, in dem Sie auf der Grundlage von Peer-Feedback sowie von Feedback des Lehrenden Teams der Bertha von Suttner Universität laufend Herausforderungen und Verbesserungspotential erkennen und Veränderungen einleiten können.</p> <p><u>Abschlussprüfung:</u> Auf der Grundlage der Bewertung und Begutachtungsergebnisse der Masterarbeit ist eine 45-minütige kommissionelle Prüfung angesetzt, in deren Rahmen die Studierenden ihre Masterthese präsentieren und verteidigen. Auf die Präsentation und Verteidigung folgt ein Prüfungsgespräch, in welchem die Studierenden ihre Befähigung zur Vernetzung und Verbindung ihrer Masterthese mit zentralen Inhalten des Studiums demonstrieren.</p>	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss der Masterthese, des Seminars zur Masterthese und der Abschlussprüfung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ innerhalb einer vorgesehenen zeitlichen Frist ein theoretisch und mit Blick auf die eigene Berufspraxis bedeutsames Thema selbstständig, nach wissenschaftlichen Grundsätzen und Gütekriterien sowie unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden schriftlich zu bearbeiten.</li> <li>▪ ein Erkenntnisinteresse und eine bearbeitbare Fragestellung zu formulieren sowie diese in die fachlichen Diskurse sowie den aktuellen Forschungsstand einzubetten;</li> <li>▪ ein dafür geeignetes Forschungsdesign zu entwickeln, passende Erhebungs- und Auswertungsmethoden und -verfahren auszuwählen und sachgerecht anzuwenden;</li> <li>▪ ihre gewonnenen Erkenntnisse systematisch und argumentativ schlüssig darzulegen sowie diese wiederum an den fachlichen Diskurs sowie den aktuellen Forschungsstand rückzubinden;</li> <li>▪ wissenschaftliches und fachliches Feedback zu geben und anzunehmen sowie sich in einer Peer-Community konstruktiv und kollegial zu unterstützen;</li> <li>▪ die eigene Masterthese vor einem Fachpublikum zu verteidigen und die möglichen Anschlussstellen, fachlichen Auslassungen sowie die sich daraus fachlich und persönlich ergebenden Konsequenzen in einer Prüfungssituation überzeugend darzulegen.</li> </ul>	
Lage im Curriculum	<p>3. Semester (Begleitseminar)</p> <p>3. – 4. Semester (Verfassen der Masterthese)</p> <p>Abschlussprüfung nach Approbierung der Masterthese frühestens im 4. Semester</p>	<p>Niveaustufe Bloom: Stufe 4 Analyse und Stufe 5 Synthese</p>
Kreis d. Teilnehmer*innen	Fortgeschrittene	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	Begleitseminar UE; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	<p>Immanent; keine differenzierte Beurteilung des Begleitseminars</p> <p>Differenzierte Beurteilung der Masterthese und der Abschlussprüfung</p>	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		

#### Literaturempfehlungen

- Arthur, J. (Hrsg.) (2012). Research methods and methodologies in education. Sage publications.
- Buchner, T., Koenig, O. & Schuppener, S. (2016). Inklusive Forschung. Gemeinsam mit Menschen mit Lernschwierigkeiten forschen. Stuttgart: Klinkhardt.
- Döhring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, 5. Aufl., Berlin, Heidelberg.
- Eco, U. (2010). Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt. 13. Auflage; Facultas Verlags- und Buchhandels AG facultas wuv: Wien.
- Esselborn-Krumbiegel, H. (2014). Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart. 4. Auflage; Schöningh: Paderborn.
- Franck, N; Stary, J. (2013). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 17. Auflage; Schöningh: Paderborn.
- Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2013). Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. Walter de Gruyter.
- Unger, H. (2013). Partizipative Forschung: Einführung in die Forschungspraxis. Springer-Verlag.

#### 4 Modulbereich Praxisforschung und Transformationsdesign

Modulnummer	Modultitel	Umfang
<b>IP31/ IP32</b>	<b>Praxisforschung und Transformationsdesign I &amp; II</b>	<b>2x 5 ECTS 2 SWS</b>
Lehrinhalte	<p>In dieser einmal pro Studienjahr angebotenen Modulreihe zur Praxisforschung und Transformationsdesign werden die Studierenden befähigt und unterstützt, sich sowohl forschend und reflektierend als auch kreativ und gestalterisch mit Ihrer eigenen Praxis auseinanderzusetzen. Im erstmaligen Durchlaufen des Moduls Praxisforschung und Transformationsdesign wird die Praxisforschung im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Ausgangspunkt und Fokus sind dabei jene Fragestellungen, welche die Studierenden auch in ihrem Praxisprojekt I begleiten. In Summe zielt dieses Modul, genauso wie das Praxisprojekt I darauf ab, das eigene Praxisfeld besser zu verstehen und darin wirkende latente Muster aufzudecken. Methodisch wird ein Fokus auf eine Kombination von zwei methodischen Zugängen gelegt. Mittels der <b>Dokumentarischen Methode</b> richten die Studierenden einen von außen kommenden analytischen Blick auf Orientierungsmuster und soziale Praktiken. Für die nach innen gerichtete Gegenbewegung setzen sich die Studierenden mit dem Ansatz der <b>Autoethnographie</b> auseinander, und fragen nach Ihrer eigenen Beteiligung und Verstrickung in kulturell geprägte Prozesse und Muster. Im zweiten Durchlaufen der Modulreihe liegt der Fokus stärker auf Aspekten des Transformationsdesigns. Die Studierenden lernen wie sie mit Blick auf ihr konkretes Interventionsvorhaben im Praxisprojekt II, mittels des bewussten Einsatzes von Methoden wie etwa der Zukunftswerkstatt, der Szenario Planung oder der Theorie U, für ihr Vorhaben relevanten Akteur*innen in einem kreativen und partizipativen Prozess einbeziehen können.</p>	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss der Modulreihe sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mit Blickrichtung auf eine interessierende und fachlich relevante Fragestellung Interviews- und Gruppendiskussionsverfahren durchführen können;</li> <li>▪ Mittels der systematischen Anwendung analytischer Verfahrensschritte rekonstruktiver Methoden (z.B. dokumentarische Methode oder Grounded Theory) implizite Erfahrungswissensbestände und Handlungsorientierungen von Akteur*innen in für die Studierenden relevanten Kontexten zu identifizieren und zu beschreiben.</li> <li>▪ Eigene Handlungsvollzüge sowie Verstrickungen in soziale und kulturelle Praktiken mittels methodischer Elemente der Autoethnographie systematisch und reflexiv zu interpretieren und mittels unterschiedlicher literarischer Strategien anschaulich und einnehmend dokumentieren können.</li> <li>▪ Ausgewählte Ansätze und Methoden des Transformationsdesigns in ihren Grundzügen anwenden, zwischen unterschiedlichen Designelementen auswählen sowie diese differenziert nach ihren Einsatzmöglichkeiten und Herausforderungen im Kontext der Gestaltung von Innovations- und Transformationsprozessen bewerten zu können. .</li> <li>▪ Ein eigenes partizipatives Praxisprojekt in iterativen Schleifen entwickeln, und erste Schritte deren Umsetzung systematisch aufbereiten und dokumentieren zu können.</li> </ul>	
Lage im Curriculum	Binnendifferenzierte LV; Angebot einmal pro Studienjahr (dzt. im Sommersemester)	Niveaustufe Bloom: Stufe 3 Anwenden – Stufe 5 Synthese
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		

## Literaturempfehlungen

- Adams, T. E., Ellis, C., Bochner, A. P., Ploder, A., & Stadlbauer, J. (2020). Autoethnografie. *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie: Band 2: Designs und Verfahren*, 471-491.
- Baur, N. & Blasius, J. (Hrsg.) (2014): *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden, Germany: Springer VS.
- Brüggemann, M. & Welling, S. (2017): Dokumentarische Methode und Gruppendiskussionsverfahren in der medienpädagogischen Forschung – In *Forschungswerkstatt Medienpädagogik. Projekt – Theorie – Methode* (pp 181–207). Kopäd.
- Charmaz, K. (2006). *Constructing grounded theory: A practical guide through qualitative analysis*. sage.
- Bergold, J. & Thomas, S. (2010): Partizipative Forschung. In *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie*. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 333-344.
- Hassan, Z. (2014): *The social labs revolution: A new approach to solving our most complex challenges*. Berrett-Koehler Publishers.
- Jarg, B. & Stefan, T. (2012): Partizipative Forschungsmethoden: Ein methodischer Ansatz in Bewegung. In *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, Vol. 13, No. 1.
- Jonas, W., Zerwas, S. & Von Anshelm, K. (Hrsg.) (2015): *Transformation Design: Perspectives on a new design attitude*. Birkhäuser.
- Kahane, A. (2012): *Transformative scenario planning: Working together to change the future*. Berrett-Koehler Publishers.
- Mey, G. & Mruck, K. (2010): *Handbuch qualitative Forschung in der Psychologie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mey, G. & Mruck, K. (2011): *Grounded theory reader (Vol. 2)*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Müllert, N. R. (2009): Zukunftswerkstätten. In *Zukunftsforschung und Zukunftsgestaltung* (pp. 269-276). Springer.
- Przyborski, A. (2018): *Bildkommunikation. Qualitative Bild- und Medienforschung*. De Gruyter.
- Przyborski, A., & Sluneco, T. (2020). Dokumentarische Methode. In *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie* (pp. 537–554). Springer.
- Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2014): *Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch*. 4. erweiterte Auflage. Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Przyborski, A. (2004): *Gesprächsanalyse und dokumentarische Methode. Qualitative Auswertung von Gesprächen, Gruppendiskussionen und anderen Diskursen*. Springer VS.
- Scharmer, C. O. (2009): *Theorie U–Von der Zukunft her führen*. Carl-Auer.
- Stadlbauer, J., & Ploder, A. (2023). Evokative Autoethnografie: Rezeption und Einsatzpotenzial. In *Kulturpsychologie: Eine Einführung* (pp. 183-192). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Unger, H. (2013): *Partizipative Forschung: Einführung in die Forschungspraxis*. Springer-Verlag.
- Weisbord, M. & Janoff, S. (2001). *Future Search - Die Zukunftskonferenz. Wie Organisationen zu Zielsetzungen und gemeinsamen Handeln finden*. Klett- Cotta.

## 5 Modulbereich Theoretische Grundlagen

Modulnummer	Modultitel	Umfang
<b>I111</b>	<b>(Mechanismen der Erzeugung von und des Umgangs mit) Ungleichheit und Differenz</b>	<b>5 ECTS 2 SWS</b>
Lehrinhalte	<p>Das gemeinsame Gestalten von Veränderungsprozessen mit dem Ziel der Inklusion verlangt auch zu verstehen, wie Mechanismen der Erzeugung von Inklusion und Exklusion funktionieren und miteinander in Beziehung stehen. Deswegen setzen Sie sich in diesem Modul mit zentralen Texten zur Erzeugung von Differenz und sozialer Ungleichheit (im Kontext von Institutionen) auseinander.</p> <p>In der Vorpräsenzphase setzen sich die Studierenden zunächst mit zentralen Texten zur Erzeugung von Differenz und sozialer Ungleichheit (im Kontext von Institutionen) auseinander. Dabei werden unterschiedliche Differenzlinien (dis/ability, race, class, gender) sowie ihre intersektionalen Überschneidungen behandelt. Ein wichtiges Element dieses Moduls ist der unmittelbare Transfer in die eigene Praxis. Im Rahmen eines mikro-empirischen Projekts identifizieren Sie Modi der Erzeugung von Differenz und damit verbundene Produktionsweisen sozialer Ungleichheit in ihrem eigenen beruflichen Umfeld und versuchen Möglichkeiten für Interventionen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit zu erarbeiten.</p>	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ individuelle, soziale und institutionelle Formen der Erzeugung sowie des Umgangs mit Dimensionen von Differenz und Ungleichheit zu unterscheiden. Daraus können sie Ableitungen für die Gestaltung inklusiver Strukturen, Kulturen und Praktiken in Organisationen und Sozialräumen darlegen und reflektieren.</li> <li>▪ Erfahrungen von Ungleichheit aus einer intersektionalen Perspektive theoretisch zu analysieren und ihren eigenen Standpunkt in Bezug auf Inklusion vor dem Hintergrund eines Theoriefundaments darzulegen.</li> <li>▪ in organisationalen Kontexten Macht- und Privilegien-Positionen sowie Vorurteilskonstruktionen zu identifizieren sowie mit Hinblick auf ihre eigenen (berufs-)biografischen Erfahrungen zu rekonstruieren und zu reflektieren.</li> <li>▪ organisationale Praktiken und Strukturen in Bezug auf ihre inklusions- und exklusionsförderlichen Mechanismen hin zu beurteilen und grundlegende Parameter inklusiver Praxis identifizieren zu können.</li> </ul>	
Lage im Curriculum	Im 1. Studienjahr	Niveaustufe Bloom: Stufe 4 Analyse und Stufe 5 Synthese
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Akbaba, Y. &amp; Buchner, T. (2019): Dis/ability und Migrationshintergrund – Differenzordnungen der Schule und ihre Analogien. In: Sonderpädagogische Förderung heute 64(3), 240-252</li> <li>▪ Boler, M. &amp; Zembylas, M. (2003): Discomforting truths: The emotional terrain of understanding difference. In Pedagogies of difference. Routledge, 115-138.</li> <li>▪ Bourdieu, P. (1997): Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz .</li> <li>▪ Buchner, T., Shevlin, M., Donovan, M. A., Gercke, M., Goll, H., Šiška, J., Janyšková, K., Smogorzewska, J., Szumski, G., Vlachou, A., Demo, H., Feyerer, E. &amp; Corby, D. (2021). Same Progress for All? Inclusive Education, the United Nations Convention on the Rights of Persons With Disabilities and Students With Intellectual Disability in European Countries. Journal of Policy and Practice in Intellectual Disabilities 18(1), 7-22</li> </ul>	

- Buchner, T. & Petrik, F. (2020): 'Nie dort ist keiner' - Schulische Raumordnungen im Spannungsfeld von Inklusion und Exklusion.. In: *Gemeinsam Leben* 28(2), 77-85
- Buchner, T. & Proyer, M.D. (2020): From special to inclusive education policies in Austria – Developments and implications for schools and teacher education. In: *European Journal of Teacher education* 43:1, 83-94.  
<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/02619768.2019.1691992>
- Budde, J. & Hummrich, M. (2013): *Reflexive Inklusion*. Zeitschrift für Inklusion.
- Burzan, N. (2011): *Soziale Ungleichheit: Eine Einführung in die zentralen Theorien*. 4. Aufl. Wiesbaden, VS-Verlag, Springer.
- Bommers, M. (2001): *Organisation, Inklusion und Verteilung*. Soziale Ungleichheit in der funktional differenzierten Gesellschaft. In *Organisation und gesellschaftliche Differenzierung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 236-258.
- Diehm, I., Kuhn, M. & Machold, C. (Hrsg.) (2016): *Differenz-Ungleichheit Erziehungswissenschaft: Verhältnisbestimmungen im (Inter-) Disziplinären*. Springer-Verlag.
- Emmerich, M. & Hormel, U. (2013). *Heterogenität-Diversity-Intersektionalität: Zur Logik sozialer Unterscheidungen in pädagogischen Semantiken der Differenz*. Springer-Verlag.
- Geiger, K. & Jordan, C. (2014): The role of societal privilege in the definitions and practices of inclusion. *Equality, Diversity and Inclusion: An International Journal*, 33(3), 261-274.
- Johnson, A. G. (2001): *Power, privilege, and difference*. Mountain View, CA: Mayfield.
- Stichweh, R. & Windolf, P. (Hrsg.) (2009): *Inklusion und Exklusion: Analysen zur Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit*. Springer-Verlag.
- McCorkel, J. A. & Myers, K. (2003): What difference does difference make? Position and privilege in the field. *Qualitative sociology*, 26(2), 199-231.
- Mielck, A. (2000): *Soziale Ungleichheit und Gesundheit*. Bern: Huber.
- Sagebiel, J. & Pankofer, S. (2015): *Soziale Arbeit und Machttheorien: Reflexionen und Handlungsansätze*. Lambertus-Verlag.
- Wischermann, U. & Thomas, T. (Hrsg.) (2008): *Medien-Diversität-Ungleichheit: zur medialen Konstruktion sozialer Differenz*. Springer Science & Business Media.

Modulnummer	Modultitel	Umfang
I112	<b>Theorien zum Zusammenhang von Lernen, Entwicklung und Transformation</b>	<b>5 ECTS 2 SWS</b>
Lehrinhalte	Die Gestaltung des Zukunftsprojektes Inklusion verlangt die Entwicklung einer systemischen Haltung. In diesem Modul erarbeiten sich die Studierenden eine fundierte Kenntnis von Lern- und Entwicklungsprozessen im Erwachsenenalter und treffen Ableitungen für das Gestalten von entwicklungssensiblen Formen von Beziehungen und Lernumgebungen. Zudem setzen sie sich intensiver mit dem zugrundeliegenden Modell der Drei Horizonte auseinander, und erkunden wie diese unterschiedlichen Modi der Gestaltung von Zukunft bereits in ihrem Leben und ihrer eigenen beruflichen Praxis wirken und gewirkt haben. Durch ein derartig verstärktes „Zukünftebewusstsein“ werden die Studierenden sowohl für die Herausforderung sensibilisiert, neuartige und alternative Zukunftsentwürfe zu entwickeln, als auch für die Notwendigkeit das Gewordensein der Gegenwart wertzuschätzen, und in alle auf die Zukunft gerichteten Absichten entsprechend einzubeziehen.	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ unterschiedliche Konzepte und Dimensionen von Lernen und Entwicklung im Erwachsenenalter zu differenzieren und die Relevanz einer entwicklungssensiblen Betrachtungsweise im Kontext der Gestaltung von Veränderungsprozessen (selbst-) kritisch zu diskutieren.</li> <li>▪ das Modell der Three Horizons für die Gestaltung des Zukunftsprojektes Inklusion differenziert nutzbar machen zu können und organisationale Innovations- und Transformationspraktiken vor diesem Hintergrund bewerten und einordnen zu können.</li> </ul>	
Lage im Curriculum	Im Laufe des ersten Studienjahrs	Niveaustufe Bloom: Stufe 4 Analyse und Stufe 5 Synthese
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		

#### Literaturempfehlungen

- Arnold, R. (2018): Von der interkulturellen Kompetenz zur Diversitätskompetenz. In Kultur-Interdisziplinäre Zugänge (pp. 305-329). Springer VS, Wiesbaden.
- Arnold, R. (2012): Ermöglichungsdidaktik – die notwendige Rahmung einer nachhaltigen Kompetenzreife. Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 2, 45-48.
- Dunphy, D. & Stace, A. (1988): Transformational and coercive strategies for planned organizational change. Beyond the O.D. Model. In: Organization Studies., Vol. 9, 317–334.
- Hoare, C. (Hrsg.). (2006): Handbook of adult development and learning. Oxford University Press.
- Leuthold, A. (2015): Das konzeptuelle Verständnis von Inklusion–Beschreibung einer Entwicklung am Beispiel Studierender erziehungswissenschaftlicher Studien-gänge. Zeitschrift für Inklusion.
- Kegan, R. (2009): What “form” transforms? A constructive-developmental approach to transformative learning. In Contemporary theories of learning. Routledge, 43-60.
- Koenig, O. (Hrsg.) 2022: Inklusion und Transformation in Organisationen. Klinkhardt Verlag
- Koller, H. C. (2018): Bildung anders denken: Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Kohlhammer Verlag.
- Kollmorgen, R., Merkel, W., & Wagener, H. J. (Hrsg.) (2014): Handbuch Transformationsforschung. Springer-Verlag.
- Kotter, J. & Schlesinger, L. (2008): Choosing Strategies for Change. In: Harvard Business Review Vol. 86, No. 7/8, 2-9.
- Schauff, F. (2002): Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung. UTB.
- Sharpe, B., Hodgson, A., Leicester, G., Lyon, A., & Fazey, I. (2016): Three horizons: a pathways practice for transformation. Ecology and Society, 21(2).
- Taylor, E. W., & Cranton, P. (2012): The handbook of transformative learning: Theory, research, and practice. John Wiley & Sons.

## 6 Modulbereich Formen und Praxen: Horizont 1

Modulnummer	Modultitel	Umfang
<b>I121</b>	<b>Gestaltungs- und Deutungsmuster von Inklusion I</b>	<b>5 ECTS 2 SWS</b>
Lehrinhalte	Dieses Modul blickt sowohl aus einer historischen als auch einer gegenwartssensiblen Perspektive auf Entwicklungen des Verständnisses und der Praxis von Inklusion in den jeweils unterschiedlichen beruflichen Feldern der Studierenden des Studiengangs. Die Studierenden beschäftigen sich damit, anhand von Unterlagen, Leitbildern, Konzepten und Artefakten Kontinuitäten, Muster und Entwicklungen nachzuzeichnen, sowie mit Blick auf das Zukunftsprojekt der Inklusion daraus konkrete Veränderungsnotwendigkeiten und Strategien abzuleiten.	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Veränderungen und Dis-/Kontinuitäten in den (normativen) Diskursen, Praxen und Deutungsmustern von Inklusion in ihren jeweiligen beruflichen Feldern und Organisationen zu identifizieren.</li> <li>▪ Anhand von Unterlagen, Artefakten, Leitbildern, Konzepten etc. Veränderungen und Entwicklungen in ihren eigenen Organisationen nachzuzeichnen sowie mit Blick auf das Zukunftsprojekt der Inklusion konkrete Strategien und mögliche Veränderungsnotwendigkeiten zu entwickeln und zu argumentieren.</li> </ul>	
Lage im Curriculum	Im Laufe der ersten drei Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 4 Analyse und Stufe 5 Synthese
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bieling, T. (2019). Inklusion als Entwurf: Teilhabeorientierte Forschung über, für und durch Design. Birkhäuser</li> <li>▪ Brachmann, A. (2011): Re-Institutionalisierung statt De-Institutionalisierung in der Behindertenhilfe: Neubestimmung der Funktion von Wohnrichtungen für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung. Springer-Verlag.</li> <li>▪ Brinkmann, L. (2021, September). " Du bist zu doof, du bist raus, ja? Von wegen Inklusion und so"-Deutungsmuster von Lehrkräften zur Inklusion und Exklusion von Schüler* innen eines inklusiven Gymnasiums. In Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research (Vol. 22, No. 3).</li> <li>▪ Clausen, J. J. (2012): Dimensionen der Inklusion in der Behindertenhilfe und der Sozialpsychiatrie. In Soziale Inklusion. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 211-223.</li> <li>▪ Dobusch, L. (2015). Diversity Limited: Inklusion, Exklusion und Grenzziehungen mittels Praktiken des Diversity Management. Springer-Verlag Koenig, O. (Hrsg.) (2022): Inklusion und Transformation in Organisationen. Julius Klinkhardt.</li> <li>▪ Eberherr, H. (2020). Zum Nutzen von Diversität: Organisationen im Spannungsfeld von Werte- und Nutzenorientierung. ZDfm-Zeitschrift für Diversitätsforschung und-management, 5(2), 7-8.</li> <li>▪ Keller, R. (2014). Wissenssoziologische Diskursforschung und Deutungsmusteranalyse. Wissen-Methode-Geschlecht: Erfassen des fraglos Gegebenen, 143-159.</li> <li>▪ Meissner, H. (2013): Creating blue space: Fostering innovative support practices for people with developmental disabilities. Inclusion Press.</li> <li>▪ Muche, C. (2017): Organisationale Identitäten als Behinderung?: Entwicklungsdynamiken im Feld der Behindertenhilfe. Beltz Juventa.</li> <li>▪ O'Brien, J. (2014): Person-centered planning and the quest for systems change. Equity and full participation for individuals with severe disabilities: A Vision for the future, 57-74.</li> <li>▪ Peter, T., &amp; Waldschmidt, A. (2017). Inklusion. Genealogie und Dispositivanalyse eines Leitbegriffs der Gegenwart. Sport und Gesellschaft, 14(1), 29-52.</li> <li>▪ Rohrmann, A. &amp; Schädler, J. (2011): Von der Anstaltsfürsorge zur Assistenz. Soziale Dienste im Feld der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen. In Handbuch Soziale Dienste. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 425-441.</li> <li>▪ Siegfried, M. (2019). Perspektiven auf Diversität-Strategien und Diskurse im Kontext Hochschulbildung. Praxishandbuch Habitussensibilität und Diversität in der Hochschullehre, 23-43.</li> </ul>	

- Schön, M., & Glade, E. M. (2020). Emotionale Führung als Basis inklusiver Schulentwicklung. Qualifizierung und Weiterbildung für transformationales Schulmanagement. QfI-Qualifizierung für Inklusion, 2(1).

Modulnummer	Modultitel		Umfang
<b>1122</b>	<b>Bilder von Organisationen und Praxen des Organisierens I</b>		<b>5 ECTS 2 SWS</b>
Lehrinhalte	In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit ihrem eigenen Organisationsverständnis als auch theoriegeleitet mit Konzepten von Organisationen sowie mit Entwicklungsphasen von Organisationen auseinander. Im zweiten Teil führen die Studierenden in einer Erkundungsphase Interviews, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Sektoren und Formen von Organisationen insbesondere mit Blick auf „Bilder und Metaphern“ sowie Praktiken in Organisationen (Prozesse, Abläufe). Überdies behandelt dieses Modul gegenwärtig beobachtbare Formen des Umgangs mit dem Megatrend der Digitalisierung sowie Ansätzen von New Work.		
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklungsphasen von Organisation zu identifizieren und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Organisationen herauszuarbeiten.</li> <li>▪ daraus gewonnene Erkenntnisse auf Möglichkeiten und Herausforderungen der organisationalen Gestaltung des Zukunftsprojektes Inklusion in Verbindung zu bringen und mit Blick auf ihre Organisationen dominante Strukturen und Praxen in differenziert einzuschätzen.</li> <li>▪ aktuelle Umgangsformen mit den Megatrends der Digitalisierung und New Work zu identifizieren und Möglichkeiten der Nutzbarmachung digitaler Strategien für die Gestaltung von Inklusion zu bewerten.</li> </ul>		
Lage im Curriculum	Im Laufe der ersten drei Semester	Niveaustufe	Bloom: Stufe 4 Analyse und Stufe 5 Synthese
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen			
Lehr- und Lernformen	ILV; siehe didaktisches Konzept		
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung		
Vorkenntnisse			
Beitrag zu nachfolgenden Modulen			
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bassarak, H. &amp; Wöhrle, A. (Hrsg.) (2016): Sozialwirtschaft und Sozialmanagement im deutschsprachigen Raum: Bestandsaufnahme und Perspektiven. Walhalla Fachverlag.</li> <li>▪ Frese, E. et al. (2012): Organisation, Organisationstheorien und Organisationsgestaltung. In E. Frese, et al. Grundlagen der Organisation. S. 20-28. Springer. (DOI 10.1007/978-3-8349-7103-6_2).</li> <li>▪ Glasl, F. &amp; Kalcher, T. (2008): Professionelle Prozessberatung: Das Trigon-Modell der sieben OE-Basisprozesse. Freies Geistesleben.</li> <li>▪ Glasl, F. &amp; Lievegoed, B. (2004): Dynamische Unternehmensentwicklung: Grundlagen für nachhaltiges Change Management. Haupt Verlag.</li> <li>▪ Göhlich, M. (2014): Institution und Organisation, In: C. Wulf, J. Zirfas (Hrsg.) Handbuch Pädagogische Anthropologie, S. 65-75. Springer.</li> <li>▪ Helmold, M. (2022). New Work, transformatorische und virtuelle Führung. Springer Books.</li> <li>▪ Kimball, L. (2012): Liberating structures: A new pattern language for engagement. Systems Thinker, 23(1).</li> <li>▪ Kirchler, E. &amp; Schrott, A. (2003): Entscheidungen in Organisationen. facultas. wuv/maudrich.</li> <li>▪ Kirchler, E. &amp; Hölzl, E. (2002): Arbeitsgestaltung in Organisationen (Vol. 3). facultas. wuv/maudrich.</li> <li>▪ Koenig, O. &amp; Schweinschwaller T. (2019). Personenzentriertes Arbeiten und Organisationen der Behindertenhilfe: Wie geht das zusammen? In Behinderte Menschen, 1/2019, 25-33.</li> <li>▪ Kreidenweis, H. (Hrsg) (2018): Digitaler Wandel in der Sozialwirtschaft: Grundlagen-Strategien-Praxis. Nomos Verlag.</li> <li>▪ Roehl, H. (2014). Zwischen Nicht mehr und Noch nicht. Organisationale Routinen als Grundlage des Wandels. In zfbf Sonderheft, 68/14, 41-51.</li> <li>▪ Simon, F. B. (2007): Einführung in die systemische Organisationstheorie (Vol. 1). Heidelberg: Carl-Auer.</li> <li>▪ Simsa, R. (2015): Ökonomisierung und die Entwicklung öffentlicher Finanzierung im NPO-Sektor: Ausprägungen und Reaktionen in</li> </ul>		

Organisationen. In WISO, 38 4, 131-146.

- Weick, K. E. (1995): Der Prozess des Organisierens. Suhrkamp.

Modulnummer	Modultitel		Umfang
<b>1123</b>	<b>Stabilität und Wandel führen und ermöglichen I</b>		<b>5 ECTS 2 SWS</b>
Lehrinhalte	<p>In diesem Modul behandeln Sie Fragen der Evolution und Veränderungen im Verständnis von Management und Leadership und betrachten, ob und wie korrespondierende Diskurse und Praktiken in ihren eigenen Organisationen aufgenommen wurden. Dazu werden Sie auf der methodologischen Ebene in den Ansatz der „Vignettenforschung“ eingeführt. Dieser steht in der phänomenologischen Tradition „zu den Sachen selbst“ (Husserl) zu finden. In einem mehrstufigen und iterativen Prozess erstellen sie sogenannte Rohvignetten. Dabei handelt es sich um dichte Beschreibungen aus der Mit-Erfahrung von Alltagssituationen, welche in ihrer Erfahrungsdichte (Pathos) eine besondere Bedeutung haben und im weiteren Verlauf des Moduls diskursiv weiterbearbeitet werden.</p>		
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aktuelle Leadership- und Managementkonzepte zu unterscheiden, diese zu beurteilen und als Teil von Professionalität im Kontext klassischer Herausforderungen zwischen Führung, Mitarbeiter*innen, Kund*innen und (Geldgebern im NPO-Bereich) praxisbezogen zu diskutieren.</li> <li>▪ in ihren eigenen Organisationen vorherrschende sowie von ihnen selbst praktizierte Leadership und Managementpraktiken zu erheben und mit Blickrichtung auf deren (Neben-)Wirkungen zu bewerten.</li> <li>▪ Die Vignettenforschung als Forschungs- und Entwicklungsinstrument im eigenen Arbeitsbereich anwenden können.</li> </ul>		
Lage im Curriculum	Im Laufe der ersten drei Semester	Niveaustufe	Bloom: Stufe 4 Analyse und Stufe 5 Synthese
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen			
Lehr- und Lernformen	ILV; siehe didaktisches Konzept		
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung		
Vorkenntnisse			
Beitrag zu nachfolgenden Modulen			
Literaturempfehlungen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kotter, J. P. (2008): Force for change: How leadership differs from management. Simon and Schuster.</li> <li>▪ Neuberger, O. (2002): Führen und führen lassen. UTB.</li> <li>▪ Rodler, C. &amp; Kirchner, E. (2002): Führung in Organisationen (Vol. 2). facultas. Wuv. maudrich.</li> <li>▪ Ruthus, J. (2019): Followership und Führungsverhalten: Eine Betrachtung aus evolutionspsychologischer Perspektive. Springer-Verlag.</li> <li>▪ Scharmer, C. O. (2009). <i>Theorie U: Von der Zukunft her führen. Presencing als soziale Technik</i>. Heidelberg: Carl Auer Verlag.</li> <li>▪ Schubert, H. (Hrsg.) (2013): Sozialmanagement: zwischen Wirtschaftlichkeit und fachlichen Zielen. Springer-Verlag.</li> <li>▪ Schratz, M., Schwarz, J. F., &amp; Westfall-Greiter, T. (2012). <i>Lernen als bildende Erfahrung: Vignetten in der Praxisforschung</i>. Innsbruck: Studien Verlag.</li> <li>▪ Schratz, M.; Schwarz, J. &amp; Westfall-Greiter, T. (2012). <i>Lernen als bildende Erfahrung. Vignetten in der Praxisforschung</i>. Innsbruck: Studien Verlag.</li> <li>▪ Schwarz, J. F. (2020). Erfahrungen wahrnehmen - Wahrgenommener Erfahrung zum Ausdruck verhelfen: Theoretische und methodische Einführung in die phänomenologisch orientierte Vignettenforschung. In H. K. Peterlini, I. Cennamo, &amp; J. Donlic (Hrsg.), <i>Erfahrungsorientierte Bildungsforschung. Wahrnehmung als pädagogische Übung: Theoretische und praxisorientierte Auslotungen der phänomenologisch orientierten Bildungsforschung</i> (S. 49–64). Innsbruck, Wien: Studien Verlag.</li> <li>▪ Simsa, R. &amp; Patak, M. (2016): Leadership in Non-Profit-Organisationen: Die Kunst der Führung ohne Profitdenken. Linde Verlag.</li> <li>▪ Sprenger, R. K. (2002). <i>Vertrauen führt. Worauf es im Unternehmen wirklich ankommt</i>. Frankfurt/Main: Campus</li> <li>▪ Thielmann, A. (2020). Von der Wahrnehmung zur Vignette: Wie Vignetten leibliche Wahrnehmungen und intersubjektive Erfahrungen in Sprach 'übersetzen'. In H. K. Peterlini, I. Cennamo, &amp; J. Donlic (Hrsg.), <i>Erfahrungsorientierte Bildungsforschung. Wahrnehmung als pädagogische Übung: Theoretische und praxisorientierte Auslotungen der phänomenologisch orientierten Bildungsforschung</i> (S.. 65–80). Innsbruck, Wien: Studien Verlag.</li> </ul>			

## 7 Modulbereich Formen und Praxen II: Horizont 3

Modulnummer	Modultitel	Umfang
<b>I131</b>	<b>Gestaltungs- und Deutungsmuster von Inklusion II</b>	<b>5 ECTS 2 SWS</b>
Lehrinhalte	<p>Aus der Perspektive des dritten Horizonts lädt dieses Modul auf eine multimodale Erkundung radikaler Gegenentwürfe zu bestehenden Ansätzen der Deutung und Gestaltung von Inklusion in Organisationen und relevanten sozialen Systemen ein. Mittels der Konzepte der Heterotopie sowie der realen Utopien, werden Sie sich auf gedankliche und praktische Grenzgänge begeben, sich mit unterschiedlichen Erneuerungsbewegungen auseinandersetzen als auch aktiv nach „Spuren der Zukunft in der Gegenwart“ an den Rändern oder jenseits der ihnen bekannten Systeme Ausschau halten.</p> <p>Die Bedeutung von Kultureller Bildung bzw. von Kunst und Literatur zur Entwicklung von Utopien sowie von konkreten Impulsen zur inklusiven Schul-/Organisationsentwicklung verstehen und Techniken des Arbeitens mit Imaginationen erlernen.</p> <p>Die Nachpräsenzphase dient der Reflexion der Verschiebungen von Imaginationen/Bildern von Inklusion aus der Präsenzphase. Zudem dient die schriftliche Studienleistung auch der Übersetzung des utopischen Entwurfs aus der Literatur/Kunst in eine konkrete Innovation/Praxis.</p>	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ anhand fall- und zielgruppenübergreifender Fallanalysen sowie empirischer Untersuchungsergebnisse Kriterien einer fachlichen, relationalen und prozesshaften Eigenlogik des Aktes des Helfens zu identifizieren sowie hilfreiche von nicht hilfreichen Formen von Beziehungsgestaltung zu unterscheiden.</li> <li>▪ alternative Praxisansätze sowie darin eingebettete Veränderungen in Bezug auf Deutungs- und Gestaltungsmuster unterscheiden und Vor- und Nachteile sowie Möglichkeiten und Herausforderungen dieser Ansätze diskutieren zu können.</li> <li>▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf Systemkritik und Lösungsansätze unterschiedlicher Erneuerungsbewegungen herausarbeiten sowie individuelle und strukturelle Anwendungs- und Übertragungsvoraussetzungen auf die Gestaltung des Zukunftsprojektes Inklusion kritisch einschätzen und darlegen zu können.</li> </ul>	
Lage im Curriculum	Im Laufe der ersten drei Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 4 Analyse und Stufe 5 Synthese
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Badstieber, B. (2021). <i>Inklusion als Transformation?!: Eine empirische Analyse der Rekontextualisierungsstrategien von Schulleitenden im Kontext schulischer Inklusion</i>. Julius Klinkhardt.</li> <li>▪ Boger, M.-A. (2017). Theorien der Inklusion – eine Übersicht. <i>Zeitschrift für Inklusion</i>, (1). Abgerufen von <a href="https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/413">https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/413</a></li> <li>▪ Boger, M. A. (2019). Theorien der Inklusion. Die Theorie der trilemmatischen Inklusion zum Mitdenken. edition assemblage.</li> <li>▪ Brand, K. W. (Hrsg.) (2017): <i>Die sozial-ökologische Transformation der Welt: ein Handbuch</i>. Campus Verlag.</li> <li>▪ Dederich, M., Dietrich, C., Nitschmann, H., &amp; Wullschleger, I. (2020). Ästhetische Bildung und Inklusion. <i>Kulturelle Bildung</i>, 45.</li> <li>▪ Gallagher, B. &amp; Hinklemann, K. (2014): <i>Intentional Teaming. Shifting organizational culture</i>. Inclusion Press</li> <li>▪ Holloway, J. (2010). <i>Kapitalismus aufbrechen</i>. Münster: Westfälisches Dampfboot.</li> <li>▪ Koenig, O. (Hrsg.) (2022): <i>Inklusion und Transformation in Organisationen</i>. Klimkhardt Verlag</li> <li>▪ Koenig, O. &amp; Schweinswaller, T. (2019): <i>Personenzentriertes Arbeiten und Organisationen der Behindertenhilfe: (Wie) geht das zusammen?</i> In: <i>Behinderte Menschen</i> 1/2019, 25-33.</li> <li>▪ Kruschel, R. &amp; Hinz, A. (2015): <i>Zukunftsplanung als Schlüsselement von Inklusion. Praxis und Theorie personenzentrierter Planung</i>.</li> </ul>	

Klinkhardt.

- McKnight, J. & Block, P. (2011): The abundant community: Awakening the power of families and neighborhoods.
- Meadows, D. (1997). Places to Intervene in a System. Whole Earth, 91(1), 78-84.
- O'Brien, J. & Mount, B. (2016): Pathfinders. People with Developmental Disabilities and Their Allies Building Communities That Work Better for Everybody. Inclusion Press.
- Sharpe, B. (2020). *Three horizons*. Triarchy Press.
- Wright, E. O. (2017). *Reale utopien: Wege aus dem kapitalismus*. Suhrkamp Verlag.

Modulnummer	Modultitel		Umfang
<b>1132</b>	<b>Bilder von Organisationen und Praxen des Organisierens II</b>		<b>5 ECTS 2 SWS</b>
Lehrinhalte	<p>Ausgehend vom Neu-Imaginieren nachhaltiger Zukünfte, fragt dieses Modul nach notwendigen Schritten der Transformation hin zu neuen und inklusiven Mustern der Zukunftsgestaltung. Hierbei und mit der Frage Foucaults ‚Wer spricht?‘ betrachten die Studierenden, wie sie selbst zu Zukunftsgestalter*innen in ihren Organisationen werden können. Die Auseinandersetzung mit organisationalen und gesellschaftlichen Gegenentwürfen sowie der notwendige Abgleich mit dem gegenwärtigen Status Quo, wird im Rahmen dieses Moduls insbesondere mittels der Mustersprache des Commoning unterstützt, welche dabei helfen kann, eine solche Gestaltungspraxis ‚konkreter Utopien‘ im Alltag zu verankern. Mit Repräsentant*innen Ihrer bzw. mit Vertreter*innen der Organisationen von Mitstudierenden, bereiten die Studierenden in einem mehrstufigen und iterativen Prozess ein gemeinsames Erkundungs- und Innovationslabor vor, und entwickeln konkrete und handlungsrelevante Umsetzungsempfehlungen.</p>		
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ alternative organisationale Vorstellungen und Praxen nach ihren Möglichkeiten und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gestaltung des Zukunftsprojektes Inklusion einzuschätzen und kritisch mögliche Verbindungs- und Trennungslinien zwischen alternativen ökonomischen Konzeptionen (insbesondere Post-Growth und Gemeinwohlökonomien) für eine visionsgebundene Ausrichtung inklusiver Organisationen diskutieren zu können.</li> <li>▪ alternative Praxen der Selbstorganisation (insbesondere die Mustersprache des Commoning) in ihren Funktionsprinzipien und Voraussetzungen zu beurteilen und Umsetzungsmöglichkeiten in eigenen Organisationen kontextgebunden einschätzen zu können.</li> <li>▪ Lernorte für ein gemeinsames Imaginieren und Sondieren von neuen Gestaltungspraktiken des Sozialen Miteinanders, der gemeinsamen Zusammenarbeit und der nachhaltigen Leistungserbringung vorbereiten und moderieren zu können, sowie daraus ableitbare Interventionsstrategien zu verdichten und relevante Akteur*innen zu kommunizieren.</li> </ul>		
Lage im Curriculum	Im Laufe der ersten 3. Semester	Niveaustufe	Bloom: Stufe 4 Analyse und Stufe 5 Synthese
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen			
Lehr- und Lernformen	ILV; siehe didaktisches Konzept		
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung		
Vorkenntnisse			
Beitrag zu nachfolgenden Modulen			
Literaturempfehlungen			

- Cassiers, I., Maréchal, K. & Méda, D. (Hrsg.) (2017): Post-growth Economics and Society: Exploring the Paths of a Social and Ecological Transition. Routledge.
- Elsen, S., Reifer, G., Wild, A. & Oberleiter, E. (2015): Die Kunst des *Wandels*. Ansätze für die ökosoziale Transformation. München: oekom.
- Felber, C. (2018): Gemeinwohl-Ökonomie. Piper.
- Fink, F. (2018): Purpose Driven Organizations: Sinn – Selbstorganisation – Agilität. Schaeffer-Poeschl.
- Garreth, M. (1997): Bilder der Organisation. Klett Cotta Verlag.
- Göhlich, M., Weber, S. M, Schröer, A. et al. (2014). Forschungsmemorandum der Organisationspädagogik. Erziehungswissenschaft, 25(49), 94–105.
- Helfrich, Silke (2021): Muster gemeinsamen Handelns. Wie wir zu einer Sprache des Commoning kommen. In: Helfrich, Silke; Bollier, David; Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): Die Welt der Commons. Muster gemeinsamen Handelns. Transkript, Bielefeld. S. 36-54
- Helfrich, S. & Bollier, D. (2020): Frei, Fair & Lebendig. Bielefeld: transcript
- Kuhnhenh, K., Pinnow, A., Schmelzer, M.; Treu, N. (2020): Zukunft für alle. Eine Vision für 2048. Gerecht • Ökologisch • Machbar. Oekom Verlag Marburg.
- Laloux, F. (2016): Reinventing Organizations: Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit, Vahlen: München.
- Nandram, S. S. (2016): Organizational innovation by integrating simplification. Springer.
- Schein, E. H. (2016): Humble consulting: How to provide real help faster. Berrett-Koehler Publishers.
- Schmelzer, M.; Vetter, A. (2019): Postwachstumsökonomie. Hamburg. Junius.
- Weber, Susanne Maria Weber (2022): A new Audacity of Imagination: Envisioning Sustainable Futures - Transforming towards new Patterns –Practicing Heterotopic Organizing
- Weber, Susanne Maria & Heidelmann, Marc-André (2022/i.E.): Bild und Organisationspädagogik. In: Wolfgarten, Tim & Trompeta, Michalina: Bild und Erziehungswissenschaft. Weinheim: Beltz Juventa.

Modulnummer	Modultitel	Umfang
<b>I133</b>	<b>Stabilität und Wandel führen und ermöglichen II</b>	<b>5 ECTS 2 SWS</b>
Lehrinhalte	Abermals aus der Perspektive des dritten Horizonts behandeln die Studierenden in diesem Modul alternative Führungs- und Ermöglichungsansätze für die Gestaltung von ko-kreativen Veränderungsprozessen. Sie fragen nach den Entwicklungsherausforderungen in durch Bedingungen von Unsicherheit und Komplexität geprägten Kontexten und analysieren ihre eigenen handlungsleitenden Annahmen und Mentalen Modelle in Bezug auf Leadership. Darüber hinaus vertiefen Sie sich in ein ausgewähltes Verfahren zur Begleitung und Gestaltung von Veränderungsprozessen.	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorie- und praxisgeleitet unterschiedliche Konzeptionen von Leadership zu identifizieren, diese mit ihrem eigenen Führungsverständnis in Verbindung zu bringen und Möglichkeiten und fachliche sowie eigene Entwicklungsherausforderungen in durch Bedingungen von Unsicherheit und Komplexität geprägten Kontexten zu diskutieren.</li> <li>▪ eigene handlungsleitende Annahmen und mentale Modelle in Bezug auf Führungen zu analysieren und dabei Personal-Mastery-Ansätze in Bezug auf deren Entwicklung und Reflexion förderlichen Möglichkeiten (selbst-)kritisch bewerten zu können.</li> <li>▪ zumindest einen alternativen Ansatz zur Gestaltung von Veränderungsprozessen konzeptionell und argumentativ auf das eigene Transformationsprojekt beziehen zu können.</li> </ul>	
Lage im Curriculum	Im Laufe der ersten 3. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 4 Analyse und Stufe 5 Synthese
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Masterstudiengangs	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen		

- Arnold, R. (2017): *Power of Personal Mastery: Continual Improvement for School Leaders and Students*. Rowman & Littlefield.
- Baecker, D. (2014): *Postheroische Führung: Vom Rechnen mit Komplexität*. Springer-Verlag.
- Brockett, R. G. & Hiemstra, R. (2018): *Self-direction in adult learning: Perspectives on theory, research and practice*. Routledge.
- Byers, A. & Fitzgerald, M. A. (2002): *Networking for leadership, inquiry, and systemic thinking: A new approach to inquiry-based learning*. *Journal of Science Education and Technology*, 11(1), 81-91.
- Herzka, M. (2013): *Führung im Widerspruch: Management in Sozialen Organisationen*. Springer-Verlag.
- Hovmand, P. S. (2014): *Group model building and community-based system dynamics process*. In *Community Based System Dynamics*. Springer, 17-30.
- Johnson, B. (1992): *Polarity management: Identifying and managing unsolvable problems*. Human Resource Development.
- O'Hara, M. (1989): *Person-centered approach as conscientização: The works of Carl Rogers and Paulo Freire*. *Journal of Humanistic Psychology*, 29(1), 11-35.
- Sarasvathy, S. D. (2009): *Effectuation: Elements of entrepreneurial expertise*. Edward Elgar Publishing.
- Scharmer, C. O. (2009): *Theorie U–Von der Zukunft her führen*. Carl-Auer, Heidelberg.
- Schein, E. H. (2013): *Humble inquiry: The gentle art of asking instead of telling*. Berrett-Koehler Publishers.
- Senge, P. M. & Klostermann, M. (1996): *Die fünfte Disziplin: Kunst und Praxis der lernenden Organisation*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Strauch, B. & Reijmer, A. (2018): *Soziokratie: Kreisstrukturen als Organisationsprinzip zur Stärkung der Mitverantwortung des Einzelnen*. Vahlen.